

Sendbrieff von der

**grossen schlacht vnd sigg So Kū. Ma.
von Poln volk In Litten am. xxvij.
tag Januarij des. 1527. Jars
mit den vnglaubigen Taro
tern gehabt hat.**

Docius Ludovicus

N 5244.

Jost Ludwig Dyetz Küniglicher: M. zu Polen
Secretari Herren Wilhelmien Weydolt seynem besunderen
geliebten freunde in Nurenberg wunschung viel heils
vnd gesundtheit.

Es ist bey mir geliebter freunde in frischer gedechtnus/
wie ich in dem Jar. 1523. gutter meynung auß der
stat Naples etlich erschrecklich zeitung vngewitters
halben mit ganger vorheit einem guten freund
schriffelich angezeigt/vnd aber das selbich meyn schrei-
ben aus vnvorsichtigkeit der moffen in den truck ge-
brocht/das es durch vnformlich einspuckung bey vielen den glau-
ben verloren/vnd auch bey mir selbst verdriesslich gewesen/Die
weil aber in diesem vnserm alter/die freyheit der moffen einge-
wonnen/das zu thun vnnnd zu schreyben(nicht on nachteil der
welt)iderman zugelassen/hab ich(als das mir nit zu wenden)
wie anders mir missfellig auch gedultig tragen vnd gleichwol
meinem guten frunde/ob er schon dem drucker den gewyn(der
gewisslich kleyn vnnnd spotlich) lieber zugelassen/dann meyn
gunst erhalten hat/nichts vnwillens erzeiget. Domyt ich aber
kunfftig der gleichen fell vberhaben/will ich mich hinfur viel
schreybens an solich ort müßigē doch gegē euch vnnnd der gleichē
bey den ich weysse das in mein schriffe nichts gemischet/will ich
mich wissen zuhalten domit ewer begird vnd meiner pflicht zu
gleich genug gesche/horderlich dis moß. So ich achteir mych
vnosklich in gluckseligē zustant euch erfreut wye auch iungst
myt andern Nacion gemeyns vnfall herglic eruch betrüpf
hapt. In nechste schreybē zehgeich an wie .K. M. zu Polen. ec.
meyns. V. B. Hern volge in Litten/gegen den Tartern ein lob-
lichen sigg erlangt vnnnd das also kurz abbrochen/das ich hab
muessen euch die ding weyter erstrecken/vn dieser loblichen ge-
schichte bessern berichte tun. Es ist der gantz welt kundig mit was
großer beschwerd kosten vnd blut vergiessen das Kunigreich von
poln/viel iar her/die bösen feynd der Christenheit die vnnyme-
samen Tartern alleyn an einige fremde hülff vff in getragē
vnnnd iärlichen myt den selben viel zweyffelhaftige glück mus-
sen erwartē. Als aber iungst der vnglücklich vnd cläglich fal der
Cron zu Hungern zugestanden/sein diese grausamen Tartere



in leer vnmitfarnkeit gesterke/ vnd wider aller menschen ge-
danken herter winters zeit das bey vnsern tagen nie gehört/
myt heres krait in das gros furstenthum Litthawen gezogen/
vber ire grentz oder confinia in hundert meyl in schneller
eilen kummen vnd vnuersehen das volck vberfallen am wider-
zug myt grossem raub vich vnnd leut vngehindert abgezogen.
Als aber der landeshauptman her Constantinus hertzog zu
Gstrorow dem von iugent auff sein gemuet in kriegem wider die
vnglaubigen feinde Christi nie entgange/ der auch alle haupt-
leut seiner zeit (also ich glaub) vff erdē vbertriff (dan sein schwerer
Christlich bluth nie vergossen vnnd er gusechten vmb den
glauben nie ersetze) diesen kläglichen iamer vernomen / hat
er sich in eigner person mit seinem volg erhoben vnd mit gros-
ser eyff noch Kyow gezogen. da bey hin dan die feind narung
halben mussten iren widerzug haben/ doselbst er annder Lit-
tische hern besand/ die alle hitziger begirde sich so erst müglich
bey in verfuget vnd also mit grossen tagereysen den Tartern
nachgezogen/ biß. 10. meylen hinder Cherkassy in. 2. tagereys von
dem berufften fluß Boristeno do Asia irn anfang hat/ in die-
sem nachziehen/ haben die vnsern gros beschwerde gehabt/ als
winters zeit rosfutter nit gusekümē/ müssen vff hande pffer-
den vnd ringen weglein so viel müglich nachfuren. Als sie aber
vff der Tartern flag kumen vnd die wusten feldt bey nassen den
grossen Hercinischen oder schwarz wale gelegē/ bereydet haben
sye vff iglichem der Tartern nacht leger grosse meng dochter
pferde gegeben vnd kopff von/ 3. 4. in 500. an yeder stett gefun-
den damit sye die Tarter/ sich selbst/ vnd das arm gefangen voll
taglich gespeysset/ noch langen noch zucl sein die Christlichen
Ryesser. Am sonnobent den. 26. tag Jenner vff das legt nachtle-
ger der Tartern komen/ vnnd die selbich gange nacht vngerüet
für sich zu den feynnden gezogen/ vff den Sonntag fur tagereys der
feinde leger so nohene komen/ das sie vermeynt igunde mit yn
zu treffen / so grosse meng der feuer vberall in den felden er-
schinē/ der halben ir ordnung gemacht vnd mit eynem hauffē
mit gehengeten pferden den feinden zu geeyket/ Aber das
gesichte sie betrogen/ dan sie ein gutte halbe meyl noch von der
feinde leger gewesen / vnd also die pferdsunst aus schwerem
nachzug fast bemuehet/ vff der herte ser verlegēt die Tartern
feind. des grossen gedumels fast entsetzt/ dan bey nachtelichet

weil/vnd gefornen zeit/man wie höret/doch sich keins noch-
zugs an der stett weyter nicht besorget/vnd als die Christen
in die nähet kommen/haben dye feinde den dampff von den
schwygerten pferden fur einen nebel geacht/vñ ye eyner ver-
meindt das gedümel an dē andern orde/von den seynem sich
erhieb/vnd der halben vonn den Christen on zuuersicht über-
fallen vnd todt geschlagen worden. In diser eyll vff ire pferd
nicht mügen komen / als sich aber das geschrey von dem orde
des anfalls erhebt/der tag her gebrochen/vnd das gang Martes-
visch her von allen orten sich erhaben/vnd so best sie gemöcht
versamelt/die Christen auch ihres thuns nicht seynlich gewes-
sen/haben die feinde von dem orde do der iung Keyser gelegenn/
den selben iren herren zwischen sich gefasset/vnd biß in .5000
pferdt stark versamelt/mit den Christen zu treffen/denē ist
Hertzog Constantinus mit anderen im dazzu dinstlich Ritter-
lich begegnet/sich durch die feinde geschlagen vnd die mit gewalt
gerettende/als er vff den hauffen darin der iung Keyser gewesen
kommen ist / vnd vnderstanden den selbigen mit etlichen seynen
herren die sie Würdham nennen der wpridikeit wie bey dem
Türcken dye Bassa seind) lebendig in iren gewalt zubringen/
haben die feinde ihres herren sun den iungen Keyser zwischen
sich gefasset vnd der müssen gewert/das den lebendig zu fangen
vnmöglich gewesen die Christen nicht noch gelassen so lang an-
gehalten/biß das sie den selben hauffen gar umgeben vnd zu
legt mit sampt dem iungen Keyser vnd seynen herren gar
erschlagen/dises hat sich vff den tag verzogen/ mitterzeit der
feinde ein teyl zu fuß aus dem leger gelauffen/auch ein teyl/
aber fast wenig entzogen / die gefangen Christen /als sie die
iren vermerck so best sie vermocht zu iren erledigung auch ge-
holffen/Also got der her sein gnad verliehen das die Christen
den sigg erhaltē/die feinde vff das haupt erschlagē vñ was zu
fuß enwordē ist dennoch nochmols gefundē vñ erschlagē wordē
also das auch an dem nochgeenden tag/genüg zu thun gewes-
sen/in dieser schlacht sein der heiden in zwöczig tausent erschla-
gen auch ein groß tzall gefangē/Es seind ob zwenczig tausent
pferdt der feinde erobert/aber gar abgearbeyt vnd verderbt/
aller raub von vich vnd leuten der menschen/iung vnd alt/
weib vnd man / ob vierzig tausent haupter gewesen/wideruß
erlediget vnd gefreyhet / Es seynd aber der kleinen kinder so vñ

vnd das gewitter so kalt gewesen / auch von großer arbeit / vñ
der heissen erde der vnseren pferde so gar verholte / auch ver-
wund vñd geschossen / das man (dormit die armen kinder
nicht erfroren vñ dahinden blyben) vber vier hundert oxen
wagen so die Lartzen bey yhn gehapt/darbi aller heren wa-
gen myt kinden Gott muessen beladen / des gleichen was du-
glicher pferde gewesen zur speis der noch wenig/bey Christen
vñ heyden verhanden/mussen brauchen/vñd also auch die her-
ezogen selbs zu füs den wider zug wol ziehen meylen lang
thun muessen/vñd als abgang der speise gewesen hat man Aus-
benn gefangen yn sechs oder sieben hundert aufgeschossen vñd
die andern erschlahen muessen/also den wider zug surgenomē
In diesem zug vñd schlacht seynd gewesen/die Treuchten vñd
Ewiger gedechtnis würdig herrn Constantinus herzog zu
Estrow oberst hauptmann/her Bastoldi Waywoden zu der
Wilde adel vñd volck. sein person (das er das haupt in Litten)
haben die herren nicht wollen haben / ob gode vnfall verhieng
dennoch das landt versehen wer. Herzog Georg Gluckh/
herzog vonn Scharoria / herzog von Dubrowitz / herzog
von Polubia/her Georg Radoyl Castellan zu Troken/Lu-
staphius der tewest Ritter so gegen den vnglaubigen mag fundē
werden/der hauptman von Ryowia vñd ander adel vñd Ritter
schafft alle. R. M. zu poln in dem groffursten thum Litthen
vñder thanen an volck habē die christen wenig schadē genomē
doch kan conit ler lauffen der Raub von den feinden als fast
abgetrieben am meysten den von Ryow blyben/die gefangen
Lartzen soll man her bringen / So vñl der ergangen ge-
schichte hatt herzog Constantinus Ku. Mai. her geschriben der
bot auff den xij. tag Februarij kumen / wie es den vnsern
weyter ergangen ist nicht wissende. Auff den xij. tag
dieses monats hatt Ku. Mai. gott zu lob freu ein loblych ampt
singen lassen. Auff den obent hat man ihn der Stadt freu-
den feur gebrannt vñd gotlich lob gesungen / Ku. Mai. etwan
veil geschug aus der Stadt ihn das feldt-fuern vñd zu etliche
malen abschiesßen lassen / darneben ander zimliche freud ge-
halten die ihn vberwindung der heiden sich wol fuegen. Wolt
gode das alle Crystlich herren vñd fursten ihr synn vñd ge-
müt dahin richten / das sie nicht wie die blöndurftigen zu

Je derben der Christenheit ein Krieg auß vñ andern wach-
sen lieffen allein ihr hertz gegen gode (wie diser from Künig)
richtete ir vnderthan vor den vngläubigen czu beschirmen/vñ
lieber die feynde des glaubens bekert czu gode dan aus gedilget
czu sehen begeren/Aber soligt leyder am tag/Das vñb gode
vñd lieb des nechsten nieman nichts begeben/ieztlicher sein lust
vñd begirde czu herrschen czu erfulen Himmel vñd erde czu bewe-
gen vñderstede/Doraus dye Christenheyt der massen zu auff-
zur bewegt wie das voraugen das wir als in vns selbst czertheilt
von den vngläubigen leichtlich betrange werden/darzu die ia-
merlich ernewerung deutscher nation wol dinstlich ist/wye wol
mir nit vnwissent/der merer teyl dise neroerung freyset/aber
wie gut der baum ist das sehen wir an den fruchten/vergägnere
iar vñd noch/leicht ist Deutscher nation vñd Italia noch lust
zu kriegen/dieweyl dise Nation Poln die heidnischen mache
vffhelet vñd mit ym bluet beschirmet solt aber (das gode ewig
wenden wölte) diese macht wie vergangen dye Hungrißch erst-
lich zertheilt vñnd noch mols beschediget worden irst worden
Deutschen vñd andern nation erlernen wie gut hinder dießen
gaun zu sitzen ist es ist zu erbarmē die gros vnachsamkeit
vñd das man in des nachbawen haus das feur nicht leschen
wil/wolan wenn gode stroffen wil dem benympt er sein ver-
nunfft so rinnet er leichtlich von eym vbel vñ laster yn das an-
der biß der sal sich vñder einest verfuget dan er langt eyn alte
sunde ein newe stroff vñd dar noch man ringet darnoch ge-
linget. So von ist vñb sunst euch von mir zu schreyben/be-
ken vnns beyden leyde sey/aber ehe ist vns zu klagen dan das
dye so es zu wende zu erbarmen bewegt biß gode yr hertz er-
leucht vñ sein werck durch die im gefellig verbringt. Vff 15. diß
monats seind hie einkomen/Hertzog Basilij des gros fürstenn
von der Mosqua botschafften/haben gehebt in. 700. vñnd. 50.
pferde mit yren Colassu/seint/kleynen weglen ring vñer landt
zu furen/doch zum wenigsten mit 2. pferden/der haben sye
hie am einzug gerad, 100. gehapt vñd seindt auch in dye. 100.
gewesen der ietzlicher ein ledig pferde an der handt gefuert/vff
18. diß monats haben sie bey Küniglicher. Maiestet yr verhoer
gehebt/vñnd yre gaben der. Ku. Ma. geantwort/dye summa
irer werbung ist/das Ku. Ma. zu Polen/den sechs Jungen seiden

So Keyserlich Majeſtat/vnnd Herren Ferdinandi Infantis zu
Hyspanien vnd Künig zu Beheim. etc. Oratores iungſt vergan-
gen mit obgemelten Hertzog Baſilio beſchloſſen/auch betrahen
vnd beſtetigen ſol/heyder obgeſchribner herren Oratores ſeyn
wenig tag vergangen hie durch zogen/etlich tag hie gelegen
von. Ku. Ma. erlich abgefertigt/vnd iren weg noch Prag genomē
do ſie den tag der Kronig Ku. Ferdinandi woll erreichen.

Zwen tag fur diſer Moſquitter einzug/kam auch hie her
des Römischen biſchoffe Legade der vorgangenn ſummer/
auch in boſſchafft zu Hertzog Baſilio geſchogen der Leye
noch alhie.

Des gleichen ſein hieher komen andere Oratores von offe-
gemelten Hertzog Baſilio zu hern Ferdinando Künig zu
Beheim geſandt/ſein auch von hynnen gegen Prag geſchogen.

Her Jan Miraleſch von Moſkaw Ku. Ma. zu Beheim Ora-
tor liegt nun in die funffte wochen hie/von ſeines herren we-
gen/iſt krank her gebrocht/vnd liegt noch zu Beth/der hal-
ben kein handlung mit im hat können beſchloſſen werden/vnd
deucht her Chriſtoff von Schidlowietz Woywoda vn haupt-
mann zu Cracken/Erſter Kencbler des Künigreichs Poln
von hinnen zu. Ku. Ma. von Beheim gen Prag in boſſchafft.

Hertzog Georgen vonn Meilen. etc. boſſchafft/Her Seyffrie
von Eghern iſt dieſe tag herkomen/vnnd bald abgefertigt vff
Presten zogen/bald darnoch kam gedochtes Fürſten Orator/
Her Hans von Schonberck auch hieher in anderen ſachen/der
iſt vff. 12. diß monats abgefertigt vnnd vff. 19. hienweg zogen.

Der walachiſch wayden der ſo ein grausamer Tyrannus
geweſen/iſt die vergangen tag geſtorben/vnd haben die wala-
chen eynen anderen herrē erwelt/eynen Burger vnd Kauff-
mann vff der Sedoca im Land/doch etwan Stephani way-
den in der Walachey Banckart/der hat ſein boſſchafft zu. Ku.
Ma. hieher abgefertigt iſt noch vff dem weg.

Dye Turkiſchen handel ſein diß mol hey vns gar geſchwi-
gen des gleichen in Hungeren iſt es auch ſtill/wir halten vbe-
ral guete nachbaurſchafft/loſſen wol yeder man zu freyden
wo wir nit mutwillig gereyetz werden.

Das Landt geſprech ſo diß mol alhie gehalten/darin faſt
alle heren heyder ſtend/vorſamelt/hat noch kein ende got ver-

seyhe sein genad das etwas guts in schutzung land vnd leude
gegen den heiden auß gericht vnd beschlossen werde/do hindan
dieses kunigreichs herren/syn vnd gemeyde/ant meystenn ge-
richt ist/Ich bitt gott da er allen Christlichē Fürsten vnd her-
ren mitteyl seynen götlichen geyst/do mit sye eygenen muth-
zorn vnd begirlichkeit gegen eyinander fallen lassen/yr krafte
vnd macht versamelt gegen den feynnden Christlichs glaubens
keren/vnd anwenden/welchs ich besorg mit yunger zu schrei-
ben dan von inen zuuorhoffen sey/in betrachtung der vff rü-
rischen vernewerung do ich Christum hie vnd dort mit woz-
ten antbeygt vermerck/aber zu finden seynen worten vnd dis-
ser sturmer wercken noch vnmüglich acht/wol dem der dis-
sweyffelhaftig vnd fertlich cheyt inter scillam et charidum
sicherlich das rechte mystel treffen vnd gluckselich hin durch
zu der porde des waren wortes Christi rechten verstande fas-
sen kan/da ich leyder besorg dye beyder extrema wutma-
ssichick seyn/vonn dem eyn ander mol weyter/

Diss mol habet fur gut zu wissen so vyl
sich bey vns heyt vnnnd damit gott be-
folhen/geben zu Cracaw am xxi
tag Februarij. 1527.

